

Erfahrungsbericht

Studiengang: MSc BWL für Ingenieure und Naturwissenschaftler

Austauschjahr / Semester: Wintersemester 2019/20

Gastuniversität: Universitet i Agder

Stadt: Kristiansand

Land: Norwegen

Vorbereitung und Ankunft

Im Wintersemester 2019/20 wollte ich im Ausland studieren und entschied mich nach einigen selbstständigen Recherchen für Norwegen. Aufgrund der guten Lehre in English, der hohen Lebensstandards sowie der Auszeichnung „Länder mit den glücklichsten Einwohnern“ fasziniert mich die skandinavische Kultur. Somit war Kristiansand mein Favorit. Die Organisation findet weitestgehend selbständig statt, jedoch können jederzeit Fragen an das DIO oder kundige Mentoren gestellt werden. Meine Unklarheiten wurden hier sehr rasch beseitigt. Nach der Zusage der Uni Jena und der Uni Agder waren weitere Vorbereitungen wie zum Beispiel die Bewerbung um einen Wohnheimplatz erforderlich. Hierbei sind insbesondere die Fristen zu beachten, da die Semesterzeiten in Norwegen und Deutschland unterschiedlich sind.

Ich habe mich für eine Anreise per Privat-PKW entschieden, um auch vor Ort mobil und unabhängig zu sein. Jedoch ist auch der öffentliche Nahverkehr gut ausgebaut. Am Ankunftstag werden die Outgoer von den Buddies empfangen und zu den Unterkünften begleitet. Aus eigener Erfahrung ist es kein Problem, ein paar Tage später anzureisen, weil zum Beispiel die Klausurtermine in Jena sehr spät stattfinden.

Unterkunft

Die Wohnsituation in Norwegen ist hervorragend, da die Uni Agder den Outgoern die Plätze im Wohnheim reserviert und somit viel Aufwand erspart. Hierbei ist zu betonen, dass die Fristen zur Bewerbung eingehalten werden sollten. Die Zuteilung auf die begehrten Wohnheimplätze erfolgt „First come first serve“.

Ich habe im Wohnheim Kaserneveien gewohnt. Es liegt direkt auf dem Campus der Uni Agder in Kristiansand, wodurch der Weg zur Uni maximal 10min beträgt. Zum

Einkaufen bin ich meist per Auto in die Stadt gefahren, da die Geschäfte dort günstiger sind (z.B. Supermarkt „Kiwi“). Die Zimmer im Kaserneveien sind modern und schlicht ausgestattet. Ich hatte ein Einzelzimmer mit Bett, Schrank, Tisch und Stuhl sowie eigenem Bad. Die Küche habe ich mit meinen beiden norwegischen Mitbewohnern geteilt. Dieser Umstand war sehr positiv, da ich so direkten Kontakt zu norwegischen Studenten hatte und sie viele Küchenutensilien zur Verfügung gestellt haben.

Studium

In Norwegen beginnt das Wintersemester Mitte August und endet bereits Mitte Dezember. Ich habe die Kurse International Management, Judgement and Decision Making, Supply Chain Management sowie Management Control Systems (jeweils mit 7,5 ECTS) belegt. Das Pensum der insgesamt 30 ECTS war gut zu absolvieren. Diese Kurse waren bereits in der Anrechnungstabelle. Es können auch andere Module belegt werden. Eine Möglichkeit zur Anrechnung in Jena sollte dann frühzeitig bei den Lehrstühlen erfragt werden. Die Lehrform weicht von der in Deutschland üblichen Form ab. Es wird viel in Kleingruppen gearbeitet und die mündlichen oder schriftlichen Ergebnisse fließen entweder anteilig in die Modulnote ein oder sind Voraussetzung, um die Klausur zu schreiben.

Es ist grundsätzlich kein Problem vor Ort andere Kurse zu wählen als im Learning Agreement festgehalten, sofern die Änderungen mit der Uni Agder und der Uni Jena im Learning Agreement aktualisiert werden. Es kommt häufig vor, dass sich Kurse zeitlich überschneiden, insbesondere wenn sowohl Bachelor- als auch Mastermodule in Kristiansand belegt werden.

Freizeit

Aufgrund der vielen Gruppenarbeiten sind die Stundenpläne in Norwegen etwas flexibler zur individuellen Planung, wodurch auch die Freizeit nicht zu kurz kommt. Norwegen bietet eine vielfältige Natur mit wunderschönen Wanderwegen. Insbesondere zu Beginn der Terms haben wir viel unternommen, beispielsweise sind die Wanderungen zur Trolltunga, Preikestolen, sowie Kjeragbolten sehr empfehlenswert. Hierbei sollte die körperliche Strapaze nicht unterschätzt werden, um

die mehrstündigen Wanderungen durchzuhalten. Viele Aktivitäten werden durch ESN organisiert. Wir waren bevorzugt in kleineren Gruppen auf eigens organisierten Trips.

Auch Städtetrips, beispielsweise nach Oslo, Stavanger, Bergen, Trondheim sowie der hohe Norden mit seinen Polarlichtern sind sehr empfehlenswert.

Norwegen ist allgemein für Studenten zu empfehlen, die nicht wegen der Partys ins Ausland fahren möchten, sondern die fremde Kultur und Natur kennenlernen wollen. Alkohol ist in Norwegen übermäßig teuer.

Das norwegische International Office sowie die Buddies sind sehr hilfsbereit und freundlich, sollten während des Semesters weitere Fragen aufkommen.

Ich hoffe, Ihr habt einen kleinen Einblick gewonnen und ich konnte Euch für ein Auslandssemester begeistern.